

Prof. Dr. Hans Th. Bucherer
München 39
Nederlingerstr. 3

MÜNCHEN, den 13. November 1933

Herrn

Professor Karl E a r t h

B o n n a. Rh.

Siebengebirgstr. 18

Sehr geehrter Herr Kollege!

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, Ihre Schrift "Theologische Existenz heute" zu lesen. Ihr Inhalt hat mein lebhaftes Interesse in Anspruch genommen, da sie nicht/nur/über einige tatsächliche Vorgänge Aufschluss gibt, sondern vor allem auch deshalb, weil ich die Offenheit in höchstem Masse schätzen muss, mit der Sie Ihre Ansichten über gewisse Vorgänge kundtun. Dabei darf man vollkommen überzeugt sein, dass lediglich die Sorge um die evangelische Kirche Sie zu Ihren Äusserungen veranlasst hat. Man gerät zwar durch eine derartige Kritik leicht in den Verdacht, als wolle man die Bestrebungen durchkreuzen, die auf das Wohl unserer Kirche und unseres Volkes gerichtet sind, und es wird auch sicherlich nicht an Angriffen auf Ihre Schrift und Ihre Person fehlen. Umso mehr werden Ihnen diejenigen Dank wissen, die eine wohlwollende Kritik, wenn sie auch scharf ist, als den besten Beweis wahrer Vaterlandsliebe ansehen, und ich darf hinzufügen, dass ich die Vorkommnisse der letzten Monate, so weit sie unsere protestantische Kirche betreffen, mit einiger Sorge verfolgt habe. Ich kann nur im Interesse unseres Volkes und Vaterlandes wünschen, dass Ihre Schrift alle diejenigen, die es angeht, und die sicherlich für ihre Person das Beste wollen, zu ernstlichem Nachdenken anregt.

Mit dem Ausdruck meines Dankes für die mutigen Worte, die Sie zum Wohle unserer evangelischen Kirche und aus Liebe zu Ihrem Volk

gewagt haben, bin ich

in ausgezeichneter Hochachtung

Hr
D. B. B.